

„Kirchsahrer Zeiten“

Einwohner (30.6. 2013)	Gemeinde Kirchsahr 341, Kirchsahr 159, Binzenbach 113, Burgsahr 27, Hürnig 6, Winnen 36
Anfänge	Einzelfunde der Jungsteinzeit (4500 - 2000 v. Chr.) in Hürnig. Siedlungsspuren erst aus der jüngeren Bronzezeit (ca. 750 v. Chr.) und der daran anschließenden vorrömischen Eisenzeit beschränken sich auf die benachbarten Gebiete. Selbst in römischer Zeit (0 - ca. 450 n. Chr.) hat die Besiedlung das Sahrachtal nur an seinen Rändern erfaßt (Hochtürmen, Berg, Kreuzberg, Vischel und Lind).
Ersterwähnung	um 940/964 in einer Urkunde, in der dem Kloster Prüm ein Hof in <i>Sarna</i> überlassen wird.
Obersahr/Untersahr	1105: Pfarre <i>Sarno inferiori</i> (Untersahr), nach späteren Quellen identisch mit Kirchsahr.
Kirchsahr, Pfarrkirche	heutiger Bau von 1729/1730, Pfarrhaus seit etwa 1600 belegt. Flügelaltar: von der Kölner Malerschule in der ersten Hälfte des 15. Jhs. für die Stiftskirche Münstereifel angefertigt, seit etwa 1765 in Kirchsahr. „Martin zu Pferd“, 1717 gestiftet. „Türkenmadonna“ aus dem späten 17. bis frühen 18. Jh.
Unterherrschaft Kirchsahr	seit dem Mittelalter Teil des Erzstiftes Köln, mit Herrschafts- und Gerichtsrechten des Stiftes Münstereifel.
Unterherrschaft Burgsahr	Burgsahr war vermutlich schon vor 1364 Teil des Altenahrer Burglehens Uprath, seit 1458 bis 1712 im Besitz der Familie Blankart von Ahrweiler, anschließend häufig wechselnde Besitzer (zuletzt: die Familie von Mirbach von Harff). Das Burglehen bestand aus Burg und den zu einer Grundherrschaft gehörenden Höfe. Es diente der Versorgung Altenahrer Burgmannen. Burgsahr bildete zusammen mit Freisheim eine kurkölnische Unterherrschaft mit eigenem Untergericht.
Burg	Schlichter, zweigeschossiger Bruchsteinbau von fünf Achsen mit hohem Walmdach aus dem 17./18. Jh. In der Mitte der Hofseite Aufzugsvorrichtung mit sog. welscher Haube. In einem Stallgebäude an einem Dachbalken die Jahreszahl 1622. Seit 1664 sind Pächter des Burghofes belegt. 1802 mit der Mühle an den damaligen Pächter, Severin Josef Zavelberg, verkauft.
Kirchsahr, in der Franzosenzeit (1794-1815)	Die Unterherrschaften Kirchsahr und Burgsahr bildeten mit den Orten Berg, Häselingen, Krähligen, Vischel und Einzelhöfen die Gemeinde Berg. Sie war zusammen mit den Gemeinden Brück, Hönningen, Kesseling, Kreuzberg und Lind Teil der Mairie Brück. Die Mairie gehörte zum Arrondissement Bonn, das einen Teil des Rhein-Mosel-Departement bildete.
Kirchsahr, unter preußischer Herrschaft	zusammen mit Berg, Dernau, Kreuzberg, Lach, Mayschoß und Rech Teil der Bürgermeisterei Altenahr im 1816 gebildeten Kreis Ahrweiler, Regierungsbezirk Koblenz in der preußischen Rheinprovinz
Bergbau	Im Gelände Spuren mittelalterliche Bergbautätigkeit. Der erste schriftliche Hinweis stammt aus einer Grenzbeschreibung von 1576 (<i>bley koll</i> = Bleirinne) im Silberbusch. Schriftliche Nachweise lassen sich über die Jahre 1728, ca. 1758, 1827-1829, 1850-1857, 1903, 1906-1908, 1917-1923 und 1927-1942 führen.
Kapelle an Seligen	Standort des 1562 erstmals erwähnten, schon vor Beginn des 19. Jhs. erlassenen Sellingerhofs. Der Name geht auf das mittelhochdeutsch <i>selig</i> (Salland) zurück und bezeichnet das zu einem Herrenhof gehörende Land.
Hochtürmen	Reste einer doppelten Trockenmauer mit einer Innenfläche von etwa 30 x 28 m Seitenlänge. Die Mauer bildete den Sockel einer hölzernen Palisade. Münz- und Keramikfunde des 2./3. Jhs. N. Chr. im Bereich des Ringwalles sowie der Fund von Schuhsohlennägeln röm. Stiefel, Geschoßspitzen, Kettengliedern und Beschlägen landwirtschaftlicher Geräte. Vermutlich Warte zur militärischen Beobachtung des Umlandes, vielleicht vorher bereits ältere keltische Anlage. In den Wäldern am Südwest-Hang des Berges frühgeschichtliche Feldanlagen.